

## Infobrief 2012



Sakaizan'i Madagasikara  
Freunde Madagaskars e.V.  
Erich Raab  
Beltweg 22  
80805 München  
Tel.: 36101031 / 015111955605  
Email: erich.raab@t-online.de

Liebe Mitglieder, liebe Freunde unseres Vereins,

2012 war kein einfaches Jahr für unser Projekt in Belo sur Tsiribihina. Die seit 2009 andauernde politische Krise beeinträchtigt in zunehmendem Maße auch die Versorgungs- und Sicherheitslage im Land und auch in Belo. Hinzu kam ein landesweiter Schulstreik im ersten Halbjahr, von dem auch unsere Schule Bemarivokely betroffen war.

Anne und ich waren 2012 zweimal in Madagaskar. Im Februar nahmen wir an der Pflanzaktion der Deutsch-Madagassischen Gesellschaft teil und haben anschließend wieder zwei junge deutsche Praktikantinnen in Belo eingeführt. Maxi und Xavi arbeiteten bis Juni/Juli in unserem Projekt. Und im Oktober haben wir zusammen mit unseren Vorstandsmitgliedern Daniel Said und Hermann Rademacker und seiner Frau Birgit eine Evaluation unseres Projekts durchgeführt.



Xavi und Maxi

Wir erfuhren bei unseren Besuchen keinerlei Beeinträchtigungen durch politische oder sicherheitsbezogene Maßnahmen. Allerdings wurde uns immer wieder berichtet, dass sich die Sicherheitslage auch in den Dörfern des Distrikts Belo zugespitzt habe, dass Viehdiebe und Räuber, „Dahalos“, Bauernfamilien überfallen und es zu bewaffneten Auseinandersetzungen mit Polizei und Militär kommt.

Seit 2009 gibt es im Madagaskar keine gewählte Regierung. Immerhin sind seither die von vielen befürchteten bürgerkriegsähnlichen Zustände ausgeblieben. Die politischen Gruppierungen haben sich im September 2011 auf einen Fahrplan (feuille de route) geeinigt, wie die Krise gelöst werden soll. Der Übergangspräsident wurde bestätigt; unter Einbezug aller Parteien wurde eine Regierung gebildet und ein Parlament dessen Mitglieder nicht gewählt sondern von allen Gruppierungen ernannt wurden. Und es wurde eine Wahlkommission unter Einbezug internationaler Experten zur Vorbereitung demokratischer Wahlen eingerichtet. Nachdem zuletzt auf internationalen Druck hin der im südafrikanischen Exil lebende Expräsident Ravalomanana und der amtierende Übergangspräsident Rajoelina ihren Verzicht auf eine Präsidentschaftskandidatur erklärt haben, bleibt zu hoffen, dass nun für Mai 2013 vorgesehene demokratische Wahlen durchgeführt werden können.

## Unsere Partnerschule Bemarivokely

Im Schuljahr 2011/2012 besuchten 1113 Kinder die Grundschule Bemarivokely. Sie wurden von 30 Lehrkräften unterrichtet. Die Lehrerinnen der Schule Bemarivokely haben wie die der meisten öffentlichen Grundschulen in Madagaskar im vergangenen Frühjahr drei Monate lang gestreikt. Die Gründe dafür waren unzureichende und wegen der politischen Krise oft ausgebliebene Gehaltszahlungen. Insbesondere der Teil der Lehrkräfte, der über ein Weltbankprogramm oder von den Elternvereinigungen finanziert wird, musste aufgrund der politischen Krise erhebliche Einbußen hinnehmen. Das Gehalt einer vom Staat finanzierten „beamteten“ Grundschullehrerin liegt bei etwa 80 Euro im Monat. Das reicht nicht aus, den Lebensunterhalt zu bestreiten. Sie ist auf Nebeneinkünfte angewiesen, was verständlicherweise oft zu Lasten ihrer Lehrtätigkeit geht.



Auf den Schulhof



Im Rektorat

Unsere Schule Bemarivokely verfügt über 12 verbeamtete Lehrkräfte, 11 von der Weltbank und 7 von den Eltern mit Unterstützung unseres Vereins finanzierte Aushilfskräfte.

Die Grundschullehrerausbildung in Madagaskar erfolgt auf sehr niedrigem formalen Niveau: Sekundarschulabschluss plus Fachschule und Praktikum. Aber weniger als die Hälfte aller derzeit eingesetzten Grundschullehrkräfte verfügen über diese für eine Verbeamtung erforderliche Ausbildung. Die meisten sind angelernte Aushilfskräfte.

## Unsere Stipendiaten

Der Lehrerstreik beeinträchtigte auch die Betreuung unserer Stipendiaten. Statt Schule besuchten viele unserer Stipendiaten unsere Bibliothek. Andere wiederum verließen in der unterrichtslosen Zeit die Stadt Belo und begaben sich zu ihren Familien in ihren Herkunftsdörfern. Wegen des Streiks wurden auch die Abschlussprüfungen des Schuljahres 2011/2012 in den August hinein verschoben. Dennoch haben dann alle unsere Stipendiaten ihre Prüfungen in diesem Jahr bestanden.



Stipendiatin  
Florentine



Stipendiat  
Tovondrainy



Stipendiat  
Fahendrena



Stipendiat Tahy



Auswahl neuer Stipendiaten

Dank neuer Stipendiengelder (30 Euro/Monat) konnten wir die Zahl unserer Stipendiaten in diesem Jahr erhöhen. Unsere Stipendiatengruppe besteht nun aus 30 Kindern und Jugendlichen. Sie bekommen einen Teil des Stipendiums direkt ausbezahlt, der andere Teil wird für ihre Betreuung in unserer Bibliothek, ihre Ausstattung mit Schulsachen, Bekleidung und medizinische Versorgung verwendet.



Patenkind Tanya mit Pflegemutter

Bei unserem Treffen mit dem Kollegium von Bemarivokely im Oktober erfuhren wir, dass eine Lehrerin der Schule kurz nach der Geburt eines Kindes gestorben war; eine andere Lehrerin hat sich des kleinen Mädchens als Ersatzmutter angenommen. Wir beschlossen spontan, dass der Verein eine außergewöhnliche Patenschaft für das Kleinkind übernimmt.

### Gesundheitsvorsorge

Nach den Berichten unseres Projektleiters Adolphe war 2012 auch ein kritisches Jahr bezüglich medizinischer Probleme und ihrer Behandlung. Wegen schlechten Wetters vermeldete er ungewöhnlich viele Katarrh-Fälle in Belo und eine hohe Kindersterblichkeitsrate in der Region im Südwinter (Mai). Mangels unzureichender medizinischer Infrastruktur in Belo wurde unsere Bibliothek zeitweise zu einer Krankenstation. Nicht nur das Klima sondern auch Mangelernährung und unhygienische Verhältnisse (Insekten, Trinkwasser aus dem Fluss) waren Krankheitsursachen. Im Dezember kam es zu einer Endemie des Darmbakteriums Escherichia coli bei Kleinkindern; mehr als 10 Babys in Belo verstarben.



Ultraschalluntersuchung

Während unseres Besuchs im Oktober begleitete uns unsere Ärztin Nirina aus Antananarivo und führte mit ihrem Ultraschallgerät drei Tage lang in unserem Haus Unterleibsuntersuchungen bei insgesamt 200 Frauen und Mädchen durch. 70% der Fälle waren pathologisch, vorwiegend Eileiterentzündungen, parasitenbedingte Leber- und Milzvergrößerungen bei Frauen und Darmparasiten bei Schulmädchen von Bamarivokely.

### Münchener Delegation in Belo

Unser Besuch in Belo hatte ein dichtes Programm. Es begann mit einem ausführlichen Gespräch mit unserem Projektleiter Adolphe über den aktuellen Stand, die Probleme und die Perspektiven unseres Projekts in Belo. Es folgten Einzelinterviews mit allen „alten“ und die Auswahl neuer Stipendiaten.



„Dienstgespräch“ mit Adolphe

Wir besuchten die Schule Bemarivokely und ließen uns die gerade laufenden Einschreibungen für das neue Schuljahr erklären. Wir luden die Lehrkräfte der Schule zu einem kleinen Empfang in unser Hotel Menabe ein. Und wir machten einen Ausflug in ein Fischerdorf im Delta des Tsiribihina, um uns einen Eindruck zu verschaffen, aus welchen Verhältnissen die Kinder kommen, die in Belo zur Schule gehen.



Fischerdorf im Delta



Kinder im Fischerdorf

Und wir mussten erfahren, dass nur die wenigsten Kinder des Dorfes die Chance haben, eine Schule zu besuchen, nicht weil es keinen Platz in der Schule gäbe, sondern weil es für sie ohne Familie in Belo keine Unterkunft und Betreuung gibt.

## Münchener Vereinsleben

**Neujahrsfeier:** Anfang Januar gab es im Kunstraum Wild einen Empfang mit kleinem Buffet und Vorführung von Madagaskar-Reisefilmen unseres Mitglieds Arno Brost.

**Mitgliederversammlung:** Im Mai fand die Mitgliederversammlung des Vereins mit Vorstandswahlen statt. Mit Ausnahme der Schatzmeisterin stellte sich der gesamte Vorstand erfolgreich zur Wiederwahl. Die Mitgliederversammlung, wieder im Kunstraum unseres Mitglieds und Förderers Bernhard Wild, war verbunden mit einer **Vernissage** „Impressionen aus Madagaskar und Afrika – Virtuelle Grafik und Malerei“ unseres Vorstandsmitglieds **Josef Klingshirm**. Ein Teil des Verkaufserlöses seiner Bilder ging als Spende an unseren Verein.

**Lesung von Nasrin Siege:** Ebenfalls im Mai machten wir mit bei einer Veranstaltung im Münchner Eine-Welt-Haus: Nasrin Siege liest aus ihrem Buch „Ich kehre zurück, Dadabe“.

**Infostände:** Im Juni und September waren wir mit unserem Stand an zwei Wochenenden auf dem Corso Leopold und im Juli auf dem Straßenfest auf dem Elisabethmarkt.



Unser Infostand



Bei Radio Lora

**Radio Lora:** Im November stellten wir eine Stunde lang Madagaskar und unser Projekt im Münchner Lokalsender Radio Lora vor.

## Dankeschön

Wir danken wieder allen Mitgliedern und Förderern, die unseren Verein in 2012 unterstützt haben. Seit Jahren erhalten wir Spenden von der Braunschweiger Gruppe „TU-Angehörige helfen Menschen in Not“ – dafür ein besonderes Dankeschön. Wir danken 24guteTaten e.V. für die Spende für unsere Beteiligung am Adventskalender.

### Zum Schluss - Persönliches aus Belo:

Unser Projektleiterpaar Adolphe Randriamampandry und Emilienne Rasoarinazy sind Eltern eines Mädchens geworden. Vavy Doll kam am 18. Dezember 2011 in Morondava zur Welt.



Vavy Doll mit ihren glücklichen Eltern

Mit freundlichen Grüßen

Erich Raab

München im Januar 2013